



Peter Meiwald

Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sprecher für Umweltpolitik

Pressemitteilung

„2030-Nachhaltigkeitsagenda umsetzen – Ich bin dabei“

Berlin, 01.06.2016

Peter Meiwald, MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: JKH

Raum: 3.605

Telefon: +49 30 227-78040

peter.meiwald@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Friedensplatz 14

26122 Oldenburg

Telefon: +49 441 361 694 03

Kontakt Oldenburg

peter.meiwald.ma03@bundestag.de

Kontakt Ammerland

peter.meiwald.ma04@bundestag.de

Anlässlich der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (30.5.-5.6.2016) und der zeitgleich stattfindenden Europäischen Nachhaltigkeitswoche beteiligte sich der Westersteder Bundestagsabgeordnete **Peter Meiwald** an der Aktion „2030-Nachhaltigkeitsagenda umsetzen. Ich bin dabei“. Die Aktion des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung (PBnE) gab den Parlamentariern und Parlamentarierinnen die Möglichkeit, sich im Bundestag mit dem Nachhaltigkeitsziel fotografieren zu lassen, für das sie sich – auch in ihrem Wahlkreis – besonders einsetzen möchten.

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 verpflichtete sich die internationale Gemeinschaft, weltweit für eine nachhaltige Entwicklung einzutreten. Die nachhaltigen Entwicklungsziele müssen nun mit Leben gefüllt werden – eine in besonderer Weise auch parlamentarische Aufgabe.

„Die Nachhaltigkeitsziele sind gut – jetzt kommt es auf die Umsetzung an. Auch in Deutschland klafft nicht selten eine Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, vor allem was die Kohärenz der unterschiedlichen Politiken angeht“, erklärte Peter Meiwald.

Peter Meiwald setzt sich in besonderem Maße für das Nachhaltigkeitsziel 6 „Sauberes Wasser“ ein. Hier liegt in Deutschland und besonders in Niedersachsen einiges im Argen: 90 % unserer Flüsse sind in keinem guten ökologischen Zustand. Dies ist selbst für die EU nicht mehr akzeptabel: Die EU-Kommission hat kürzlich Klage gegen Deutschland erhoben wegen der zu hohen Nitratwerte in Flüssen und Bächen.

Trauriger Spitzenreiter ist dabei aktuell die Ems, für die selbst die Bundesregierung einen Stickstoff-Reduktionsbedarf von 48 % beziffert. Bei der Weser müsste der Stickstoffgehalt um bis zu 36% vermindert werden. Über die Flüsse setzt sich die Eutrophierung dann ins Meer fort. Längst ist deshalb auch das ökologische Gleichgewicht im Weltnaturerbe Wattenmeer gefährdet.



„Alle Experten sind sich seit langem einig, was passieren muss. Nur die Bundesregierung schafft es in nun mehr als zwei Jahren nicht, eine Düngeverordnung zu erlassen, die Europarecht endlich umsetzt und die Einhaltung der Nitratrichtlinie ermöglicht.

Hoftorbilanz und flächengebundene Tierhaltung sind notwendig, um endlich eine Trendwende gegen die Überdüngung unserer Gewässer durch die industrielle Tierhaltung hinzubekommen“, forderte Peter Meiwald.